

Hände weg von der Zivilkleidungspauschale

Ein Angriff auf die Zivilfahndung und ein Offenbarungseid der Personalabteilung!

10.12.2025 | Die Entscheidung der Amtsleitung, die Zivilkleidungspauschale zum 31.12.2025 ersatzlos zu streichen, macht unmissverständlich deutlich, welchen geringen Stellenwert die tägliche Arbeit der Kolleginnen und Kollegen im Zivildienst für die Polizeiführung offenbar hat.

Statt eine seit 1991 völlig veraltete Pauschale endlich an die Realität anzupassen, soll sie nun sang- und klanglos gestrichen werden. Das ist nicht modern, nicht nachvollziehbar und schon gar nicht wertschätzend.

Die Begründung der Personalverwaltung vom 09.12.2025 zeigt vor allem eines: Über Jahre wurde das Verfahren schlecht geführt. Falschauszahlungen, Weiterzahlungen trotz Dienststellenwechsel und ein chaotisches Handling von Kleinstbeträgen sind kein Argument gegen die Pauschale, sondern ein Hinweis auf Versäumnisse der Verwaltung.

Wenn eine moderne Personalverwaltung nicht zuverlässig feststellen kann, wer Anspruch auf eine Zulage hat, dann ist das ein strukturelles Problem im System, nicht bei den Kolleginnen und Kollegen im Einsatz.

Statt Verantwortung zu übernehmen, sollen die Kosten nun ganz gestrichen werden. Das trifft ausgerechnet die Kolleginnen und Kollegen, die täglich verdeckt arbeiten und besondere Anforderungen erfüllen müssen.

Wer in Civil arbeitet, braucht Kleidung, die unauffällig und einsatztauglich ist.

Sie verschleißt schneller, sie muss häufiger ersetzt werden, sie kostet Geld. Viele Zivilfahnder kaufen zudem extra Kleidung, die sie privat gar nicht nutzen können und damit regelmäßig in Vorleistung gehen.

Diesen Mitarbeitenden nun jede Unterstützung zu entziehen, ist Sparen am absolut falschen Ende und ein direkter Angriff auf die Kolleginnen und Kollegen in der Zivilfahndung. Die Botschaft dahinter ist fatal.



Unsere Forderung als DPOIG Hamburg ist klar und unmissverständlich:

- Erhalt und zeitgemäße Anpassung der Zivilkleidungspauschale.
- Regelmäßige Dynamisierung statt Jahrzehntelangem Stillstand.
- Keine Schlechterstellung der Kolleginnen und Kollegen der Kriminalpolizei, die ebenfalls in Civil arbeiten.

Wer professionelle Polizeiarbeit erwartet, muss die Rahmenbedingungen sichern.

Die Kolleginnen und Kollegen im Zivildienst brauchen laufbahnübergreifend Anerkennung und Unterstützung, keinen Sparhammer und keine Verwaltungsargumente, die eigenes Fehlmanagement verschleiern.

Wir bleiben dran!

Deine DPOIG Hamburg